

# Philemon-und-Baucis-Syndrom

Das **Philemon-und-Baucis-Syndrom** bezeichnet in der [forensischen](#) Literatur das gleichzeitige Versterben von langjährig verbundenen (Ehe-)Partnern. Es ist nach den Figuren [Philemon und Baucis](#) der [griechischen Mythologie](#) benannt.

In Anlehnung an die Erzählung des römischen Dichters [Ovid](#) wird der gleichzeitige Tod von über lange Jahre glücklich zusammenlebenden Paaren romantisch so interpretiert, dass der verbliebene Partner ohne den verstorbenen nicht mehr leben kann oder will und ebenfalls zeitnah verstirbt. Im engeren Sinne werden in der Forensik Simultantodesfälle darunter verstanden.

Rationale Ursachen für Simultantodesfälle sind:

- nicht offensichtliche Tötungsdelikte
- erweiterter [Suizid](#) (ein Partner bringt zuerst den anderen, dann sich selbst um)
- gemeinsamer Suizid
- Vergiftungen (gemeinsame Nahrung, [Kohlenmonoxid](#), ...)
- Unfälle
- statistische Überlegungen des zufällig zeitlichen Zusammenfallens plötzlicher Todesursachen älterer und damit häufig [multimorbider](#) Menschen